

Rilke, Rainer Maria: Sieh, wie sich alles auftut: so sind wir (1900)

- 1 Sieh, wie sich alles auftut: so sind wir;
- 2 denn wir sind nichts als solche Seligkeit.
- 3 Was Blut und Dunkel war in einem Tier,
- 4 das wuchs in uns zur Seele an und schreit
- 5 als Seele weiter. Und es schreit nach dir.
- 6 Du freilich nimmst es nur in dein Gesicht
- 7 als sei es Landschaft: sanft und ohne Gier.
- 8 Und darum meinen wir, du bist es nicht,
- 9 nach dem es schreit. Und doch, bist du nicht der,
- 10 an den wir uns ganz ohne Rest verlören?
- 11 Und werden wir in irgend einem
- 12 Mit uns geht das Unendliche
- 13 Du aber sei, du Mund, daß wir es hören,
- 14 du aber, du Uns-Sagender: du sei.

(Textopus: Sieh, wie sich alles auftut: so sind wir. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5591>)